

SWR2 MusikGlobal

## **Michael Peters oder das immerwährende Jetzt**

Von Johannes S. Sistermanns

Sendung: Dienstag, 19.01.2021

Redaktion: Anette Sidhu-Ingenhoff

Produktion: SWR 2021

SWR2 MusikGlobal können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Jingle

Ansage Autor

**Heute:**

'Michael Peters oder das immerwährende Jetzt'

Am Mikrofon begrüßt Sie Johannes S. Sistermanns

Musik 1

The Beloved in a Path (Sema)

5:52

K Michael Peters

Michael Peters, Gitarre, Synthesizers, digital processing

CD The Beloved in a Snowflake

(Komposition ist in Besitz des Autors)

**Autor 1 (über Musik 1):**

ab 1:40

Wie klingt Musik, die kaum ein intentionales Zentrum kennt und in bewusster Präsenz agiert. Sie braucht die Freiheit des Musikers, des Komponisten wie die eines sich öffnenden Hörers, um ihre Resonanz zu entfalten. Wie klingt eine Vieles umschließende Musik, die einen namenlosen Kern zu beleben scheint: und das in Improvisationen, mit Kollegen oder solo, in Kompositionen, in Formationen mit traditionellen Musikinstrumenten, mit Hilfe digitaler Software, Gitarre und einer Klaviatur zahlreicher Fuß-Pedale. Und vor allem mit dem Instinkt und der Gegenwärtigkeit, des Bewusstseins eines Michael Peters.

**Achtung Technik:**

Musik aufblenden

O-Ton 1 Michael Peters (MP)(über Musik 1, dann aufblenden) 0:58

Ich war heute Nacht zeitweise wach und habe über meine eigene Musik nachgedacht, was ich selten tue.

Mir ist so klar geworden, dass ich nicht wirklich verstehe, wie meine Musik funktioniert, was es da für eine Kohärenz gibt, was es da für einen inneren Zusammenhang gibt in meiner Musik. Es fällt mir auf, wenn ich drauf gucke über das

Ganze, was sich so angesammelt hat in den Jahrzehnten, das es wenig Linien gibt, wenig offensichtlichen Zusammenhang.

**Autor 2...** Michael Peters... Komponist, Improvisator und Multi-Instrumentalist...

(Weiter **O-Ton 1 MP**) Und der Output, den ich produziere, ist so heterogen, dass er für die meisten Leute durch die Ritzen fällt. Weil ich bin nicht der, der das und das tut, was einem gefällt, sondern ich mach noch mindestens zehn andere musikalische Sachen und die sind so völlig unterschiedlich, stilistisch, von der Ästhetik her, das es schwierig ist zu sagen, wo ist da Michael Peters, ich weiß es selbst nicht so genau.

### **Achtung Technik:**

Musik aufblenden

Autor 3

Michael Peters ist der Komponist und Musiker der heutigen Sendung. Er spielte Gitarre in Punk-Bands, Ambient-Projekten, Avantgarde-Jazz-/Rock-Bands und offenen Improvisationsgruppen. Einer seiner herausragenden Musikpartner ist Fabio Anile.

Seine Gitarre wird in der Regel durch Elektronik, Software und Live-Looping-Techniken erweitert, manchmal unter Verwendung der klassischen "Frippertronics"-Methode, die auf Bandverzögerung basiert. Seine Solo-Ambient/experimentelle Gitarrenmusik beruht in der Regel auf Improvisation und beinhaltet oft Klangcollagen und Fieldrecordings.

Er selbst hat bisher dreimal das Livelooing-Festival in Köln veranstaltet. Als Musiker hat er an Livelooing-Festivals in Santa Cruz, San Francisco, Paris, London und Rom teilgenommen und ist durchgängig bei Konzerten in Europa zu hören.

Stilistische Einflüsse kommen von Nicht-Mainstream-Gitarristen wie Robert Fripp, David Torn oder Eivind Aarset, aber er liebt auch die Klänge, wie sie etwa Fred Frith seiner Gitarre entlockt.

Seit den frühen siebziger Jahren spielte Peters nicht nur in Punk-Bands, Ambient-Projekten, Free-Music-Orchestern, Rock-Coverbands, Fripp-beeinflussten Guitar-Craft-Trios, Avant-Rock-Bands und Free-Impro-Nu-Jazz-Gruppen, sondern realisierte auch eine Vielzahl von Soloprojekten, darunter CD-Veröffentlichungen mit Ambient-Musik, experimentellen Klangcollagen und algorithmischer Computermusik.

Musik 2

### **Dange Strays:**

3:36

Trio Gitarristik

Markus Reuter (Chapman Stick)

Leander Reininghaus (Gitarre)

Michael Peters (Gitarre)

### **O-Ton 2:**

Michael Peters

0'49

Ja, darüber habe ich heute Nacht nachgedacht, wie funktioniert das mit der Inspiration? Es gibt den Aspekt der Neugier, des Fasziniertseins von Klangmöglichkeiten die sich auftun. Und dann gibt es einfach zufällige Umstände, dass ich jemand treffe, mit dem ich was zusammen mache. Dann ergibt sich ein Projekt mit Fabio Anile, z. B. dieses Ambient-Projekt. Da kommt denn was zusammen, er ist auch sehr vielfältig. Er macht nicht nur Keyboards, minimalistische, Steve Reich artige Pianogeschichten. Aber wir lieben auch Ambient Musik und er liebt Flamenco Gitarre sehr. Und wir haben diesen Berührungspunkt und dann machen halt Ambient Musik, die so ein bisschen in die Eno-Richtung geht. Das ist eine Möglichkeit.

Autor 4

### **Um es vorweg zu sagen:**

Was Michael Peters hier als ein weites Feld von Zufälligkeit und Unbestimmtheit in sich wahrnimmt oder sprachlich hier ausbreitet, ist nicht Unvermögen, sondern gerade die Quelle seines Schaffens. Im Moment dieser vagen Vermutung von Möglichkeiten liegt die Öffnung zum eigenen Potential, auf dessen Weg er sich als Musiker, Hörender und Empfindender macht. Wir sind noch ganz am Anfang unseres Gespräches. Sie werden hören und verstehen, wie diese eine Aussage die Michael Peters' Klangbesessenheit beschreibt, wie diese grundiert ist und wie er aus ihr schöpfen kann.

Seine Diversität und Multimedialität ist nicht vorsätzlich, aber gleichzeitig ist sein Werk weithin frei von absichtlichen Grenzziehungen.

### **O-Ton 3:**

Michael Peters

1'23

Technologien, die sich auftun, Analogtechnik – Metainstrument – Tonband- und Effektgeräte – digitale Welt, Notebook – MAX MASP - iPad-Welt..... hab ich jetzt alles hier stehen, ruft alles nach mir, das versucht mich in seinen Bann zu ziehen und es ist manchmal schwierig zu entscheiden. Ich lass meinen Bauch entscheiden. Ich überleg nichts. Es scheint so was Intuitives zu sein. Mir fällt was ein, ich hab ne musikalische Vision, ich versuche die Oud zu lernen, das ist wieder so eine ganz eigene Welt. Oder ich spiele in zwei verschiedenen Bands, die fordern mich auch.

Die eine Band heißt THE ABSURD, das ist musikalisches Urgestein in Köln, die gibt es schon 30, 35 Jahre. Mein lieber Kollege Michael Frank hat diese Band gegründet und wir machen Avantgarde-Rock oft mit krummen Metren, manchmal aber auch richtig Jazz, manchmal Punk, manchmal irgendwas Verrücktes.

Musik 3

**Cologne 20140503:**

5:44

K Michael Peters

Michael Peters, Gitarre, Synthesizers, digital processing

Michael Frank, Gitarre, loops

CD The Beloved in a Snowflake

(Komposition ist in Besitz des Autors)

**Autor 5:**

Musik 3 unterlegen

‚Cologne 20140503‘ ist der Titel einer Improvisation der Kölner Band ‚The Absurd‘, die wir gerade hören. Aufgenommen innerhalb des 4. "Experimental Guitar Evening" im Kölner LOFT, dem weltweit geschätzten Produktions-Studio wie auch Performanceort für Jazz und alle Formen und Genres gegenwärtiger Musik.

Musik 3 aufblenden, frei stehen lassen einige Zeit

**Autor 6:**

ab? unterlegen

Parallel zur dieser Band ‚The Absurd‘, welche wir mit dem Titel ‚Cologne 20140503‘ hörten, ist Michael Peters Gitarrist in noch einer weiteren Band.

**O-Ton 4:**

M P

0'26

Die andere ist eine türkische Folkband, in die ich irgendwie reingerutscht bin, auch Freunde, die mit The Absurd zusammenhängen. Mit einer fantastischen türkischen Sängerin, Gernot Bogumil spielt Bass und wir spielen jetzt in so kleinen türkischen Zusammenhängen türkische Schlager und Folkstücke. Das ist ‚ne ganz andere Herausforderung, auch sehr spannend, so was mache ich nie sonst, ist mal was anderes.

Musik 4

**Ele Güne Karsi:**  
3:17

Solkey Band

**Seda Kaya, Gesang;:**  
Aydın Işık, Percussion/Gesang;  
Gernot Bogumil, Bass;  
Michael Peters, Gitarre

(Komposition ist in Besitz des Autors)

Musik 5

**Junkspace:**  
6'36

Michael Bearpark, Gitarre

Michael Peters, Bass Gitarre

Andrew Booker, Drums

[improvizone.bandcamp.com](http://improvizone.bandcamp.com)

**Achtung Technik:**  
Autor 6 über ‚Junkspace‘

**Autor 6 Über Musik 5**

Eine Gelegenheitsmusik im Atmosphärischen von improvisiertem Rock und Psychodelic könnte man das zufällige Zusammentreffen dreier Musiker am 18. Juli 2019 bezeichnen. Denn die britischen Musikerfreunde Michael Bearpark (Gitarre) und Andrew Booker (Schlagzeug) reisten an zum deutschen Loreley "Night of the Prog" Festival, wo sie als Teil der Tim Bowness Band auftraten. Auf dem Weg dorthin schauten sie bei Michael Peters für einen kleinen Zwischengig vorbei und realisierten im Café Franz des Kölner Stollwerck-Gebäude das Stück ‚Junkspace‘.

Musik 6

**The Paris Lecture:**  
6'42

K Michael Peters

Michael Peters, Gitarre, Gitarrensynchronizer, Tape Looping

CD "Accumulating Time Lags"

(Komposition ist in Besitz des Autors)

### **Autor 7 Über Musik 6**

Wir hören die Frippertronics-Improvisation "The Paris Lecture" des Komponisten und Gitarristen Michael Peters. Was Frippertronic sind und wie durch zwei herkömmliche analoge Tonbandmaschinen Klangverzögerungen generiert werden können, erklärt Michael Peters am Beispiel seines Gitarrenspiels.

### **Achtung Technik:**

O-Ton 5 über Musik 6 - erst im Studio hören

### **O-Ton 5:**

MP

über Musik 6

1:56

Ja, Live-Looping ist für mich ein großes Thema, das hab ich ja schon auf dem John Cage Music Circus gemacht 1981. Frippertronics ist eine Technik, die erzeugt sehr lange Delays, sehr lange Verzögerungen typischerweise von 4 Sekunden, 5 Sekunden. Erfunden hat das ein Techniker im französischen Rundfunk. Der Name des Technikers ist leider nicht überliefert. Und der hat das für Terry Riley erfunden. Der hat 1963 in Paris Konzerte gemacht mit der Chet Baker Gruppe und er wollte irgendwie deren Musik live verfremden. Und dieser Techniker hatte dann die Idee, das mit 2 Tonbandgeräten zu machen. Man nimmt die Musik auf dem linken Tonbandgerät auf und dann spult man das Band auf das rechte Tonbandgerät. Dadurch gibt es eine gewisse Zeitverzögerung und das rechte Tonbandgerät spielt das Aufgenommene ab, was vor wenigen Sekunden aufgenommen wurde und spielt das wieder in das linke Tonbandgerät rein. Also man hat so ein Feedback-System, Tape-Delay. Und das in dieser eleganten Form vor allem gab's das vorher nicht. Also, es gab geschlossene Tonbandschleifen. Aber diese Technik mit 2 Tonbandgeräten hat Terry Riley in den 60ern oft live benutzt. Anfang der 70er hat Brian Eno das für sich entdeckt und hat Alben damit gemacht, hat es dann Robert Fripp mal gezeigt, die Gitarre eingestöpselt und dann haben die das 'No Pussy Footing' Album gemacht und hat das dann Frippertronics genannt. Und dann wurde das dadurch so richtig berühmt, weil Fripp halt berühmt war. Und dann habe ich das kurz danach gehört und wollte das auch machen und dann hab ich das 1981 angefangen und hab ein paar Konzerte gemacht damit.

### **Musik 7:**

### **Wish me pluck:**

2:53

Michael Peters, Gitarre

Hohner Guitaret (eine Art elektrische Kalimba von 1962)

CD Escape Veloopity 2012

(Komposition ist in Besitz des Autors)

**Autor 8:**

Parallel dazu, dass die Spiel- und Reproduktions-Technik der langen Delays, der sich selbst multiplizierenden, live gespielten Klänge eine körperlich sichtbare Dimension in Form zweier Tonbänder auf der Bühne haben, ist die Wirkung ihrer akustischen Zeitdehnung vor allem eine Erfahrung von Dauerhaftigkeit oder unendlicher Ausdehnung.

**O-Ton 6:**

Michael Peters

00'48

Das Philosophische oder meinetwegen Spirituelle daran ist, ein Erlebnis von Zeit, das ganz anders ist als das alltägliche Erleben. Es geht um Verlangsamung von Zeit. Es ist hypnotisch. Es kann sehr beruhigend sein, meditativ, wenn man das erleben kann und will, bis hin zu einem im weitesten Sinne spirituellen Erleben, wo die Zeit still zu stehen scheint und sich innerhalb dieses Stillstands verändert, auf eine Weise, die für normale Sprache schwer zu beschreiben ist. Also, das bedeutet das schon auch für mich. Da gibt's eine Verbindung zu einem spirituellen Empfinden oder Interesse bei mir.

Autor 9

2020 publiziert Michael Peters mit seiner CD ‚PRESENCE‘ eine Musik, die der Ambient und experimentellen Music zuzurechnen ist. Im Booklet finde ich seine Beschriftung dieses angestrebten oder musikalisch bereits erspielten Zustandes von Präsenz in seinen Worten folgendermaßen:

Musik 8

**Presence:**

4:47

Michael Peters, Gitarre

Fabio Anile, Keyboards



CD Presence

Audiobulb Records AB 094

**Zitatsprecher 1:**

(über Musik 8 blenden)

"Präsenz" - der natürliche, stille, transparente Geisteszustand, nicht konzeptuell und mit keinem geistigen Inhalt identifiziert, völlig und mühelos wach und klar, in völligem Frieden."

**Autor 10** (über Musik 8 blenden, danach Musik 8 wieder aufblenden)

Was häufig mittels religiösem oder spirituellem Background und Überbau aufgeladen wird, steht bei Michael Peters im Aufeinandertreffen und musikalischen Resonieren in fortwährender Korrespondenz. Im zugewandten Lauschen des Hörers wird ein weiter, randloser und transparenter Geisteszustand umspielt und zusammen erspielt.

Musik aus Field Recordings, Improvisation, minimalistischen Klangkonfigurationen, ruhigen atmosphärischen Klanglandschaften für Klavier, Gitarre, Elektronik, Livelooing, und oft merklichen Eingriffen durch die Künstler Michael Peters und Fabio Anile.

**Autor 11** (über Musik 8 blenden, danach Musik 8 wieder aufblenden)

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, mit dem Aspekt Musik und Gegenwärtigkeit umzugehen. Entweder man versucht eine Musik aus solch einem stillen, transparenten Geisteszustand heraus zu kreieren, oder die Musik ist das Werkzeug, der sanfte Hebel, um hörend erst in diesen Zustand versetzt zu werden. Und wichtig ist beim Musiker der Impuls, seine Erfahrung mittels Musik an den Zuhörer weiter zu reichen.

**O-Ton 7:**

Michael Peters

2'11

(über Musik 8 blenden, danach Musik 8 wieder aufblenden)

Meiner Erfahrung nach ist es schwierig, das absichtlich zu erreichen. „Presence“, zu der Zeit, wo wir dieses Album gemacht und benannt haben, jahrelang war das ein bestimmter geistiger Zustand, den ich gelegentlich erreicht habe und der so besonders ist, dass es schwierig ist, den zu beschreiben. Es ist so, dass ich oder wir, zusammen mit Fabio Anile, dass wir zusammen Musik machen und wir in diese Richtung ein bisschen orientiert. Aber gelegentlich kommt es vor, dass ich im Nachhinein beim Hören der Musik denke, das drückt was aus, was tiefer geht als das, was wir beim Spielen bemerkt haben. Also, es ist mehr reingekommen, als wir wussten. Und schon gar nicht, was wir beabsichtigt haben. Wir haben nichts beabsichtigt beim Spielen der Musik, es gab keinen Plan, es gab keine Absprache.

Es gab Achtung, Fertig, Los und dann haben wir Musik gemacht und die wurde dann so in vielen Fällen auch unbrauchbar. Ich war ungefähr fünfmal in Rom für ne Woche mit Fabio. Wir haben beim ersten Mal viele gute Stücke produziert, die auf der CD gelandet sind. Dann haben wir uns wieder getroffen und haben nichts zustande gebracht. Und dann beim letzten Mal vor zwei Jahren glaube ich, da war dann wieder ne Inspiration da und da kam dann wieder was zustande, wo wir mit zufrieden waren. Ansonsten haben wir was gespielt und dann haben wir uns nach 10 Minuten angekuckt und haben beide den Kopf geschüttelt, ohne was zu sagen, und haben's gelöscht. Also, wir haben nichts beabsichtigt, wir haben nichts konstruiert. Wir hatten beide eine gewisse Ausrichtung oder ein gewisses Interesse an dieser Art von Stimmung, Zustand meinetwegen. Und der hat sich dann teilweise dann da teilweise reingeschlichen. Das ist vielleicht was, was Leute können. Ich bin dazu nicht in der Lage, das absichtlich herzustellen und Musik zu machen, die das evoziert in verlässlicher Art und Weise. Das funktioniert nicht so einfach in meiner Erfahrung.

Musik 9

### **Some Red Latifa in 294:**

2'37

K Michael Peters

Michael Peters, Gitarre, digital processing

CD The Beloved in a Snowflake

(Komposition ist in Besitz des Autors)

Autor 12

„Some Red Latifa in 294“, eine Sologitarren-Improvisation, die für die CD „The Beloved in a Snowflake“ in Raum 294 in einem süddeutschen Kloster aufgenommen wurde.

Zum Ende unseres Gesprächs, bei dem mittlerweile auch der Regen eingesetzt hat, was auf dem Fenster der Dachgaube gut hörbar ist, kommen wir auf den für Michael Peters wichtigen Aspekt der Präsenz während des eigenen Spielens zu sprechen sowie auf das Moment seiner Inspiration. Er erwähnt, dass er auch Stücke einsetzt, um selbst in einen bestimmten Zustand zu gelangen. Das können seine Musiken sein oder auch solche von anderen Komponisten. Und in großer Offenheit spricht er über die Wahrnehmung seiner Musik als eine Herzens-Qualität.

Musik 10

Laid Back Minimalism In 7/8

4'51

CD "Escape Veloopty 2012"

Michael Peters, Gitarre und Livelooing

(Komposition ist in Besitz des Autors)

**O-Ton 8:**

Michael Peters

1'50

Wie das zusammenhängt, ist mir selbst auch noch ein Rätsel. Es ist nicht linear. Meine Musik, also ich bin als Person nicht besonders linear in vielen Hinsichten. Und was die Musik betrifft auch. Was ich am Anfang sagte, die Sache mit dem Stilistischen, Heterogenen, mit dieser Vielfalt, das ist so ein Aspekt davon. Der Zusammenhang zwischen Spiritualität, was immer das sein mag, es ist schwierig zu beschreiben, und Musik, ist mir ein Rätsel. Ich mache es nicht unbedingt aus einem spirituellen Zustand heraus. Sondern, es ist mehr so, dass ich den im Nachhinein da drin entdecke. Dass ich Stücke improvisiere, ohne mir viel dabei zu denken, und dann höre ich das hinterher und dann löst das was in mir aus. Es berührt mein Herz zum Beispiel. Es gibt Stücke, die berühren mein Herz auf ,ne Art, die ich beim Spielen nicht bemerkt hab. Ich bin überhaupt nicht sicher, ob das für irgend jemand anders auch so ist. Ich glaube, das ist was sehr Persönliches, auf mich Zugeschnittenes. Ich weiß, viele Leute die das hören, sind nicht beeindruckt oder erleben irgendwas. Vielleicht ist jemand anders auch berührt davon, wenn er so ähnlich tickt wie ich. Das weiß ich nicht. Das interessiert mich auch nicht. Ich versuche nichts auszulösen in Leuten, sondern ich mache einfach Musik und dann bei manchen Stücken, manchen Improvisationen, auch Kompositionen löst das was in mir aus, wenn ich es höre. Und das finde ich sehr rätselhaft, weil es nicht beabsichtigt ist, weil ich's nicht gesteuert hab, ja.

Musik 10 aufblenden – unter Autor 13 blenden

Autor 13

Vielleicht erleben wir in Michael Peters' Musik nicht nur den Sound seiner Klangfreude und Klangbesessenheit, sondern auch den Weg selbst, der, von wo auch immer begonnen, instinktiv von ihm verfolgt wird. Es scheint wenig Ausschlüsse zu geben bei ihm von Tun und Lassen. Ich konnte kein Labeling, Kategorisieren erkennen, zu dem er sich selbst verpflichtet in seiner künstlerischen Praxis. Im sich Überlassen an verschiedene Spieltechniken, Audio Hard- und Software Konzepte sowie analoge Klangbearbeitungen generieren sich seine musikalischen Entscheidungen auch aus deren Sprachfähigkeit. Und erkennbar aufeinander bezogen lädt er uns gleichzeitig ein, Teilhaber seiner Zeit und seines Raumes im Klang zu sein. Hier lebt jemand ganz im gegenwärtigen Klang. Seinen gewonnen Sound lässt er frei.

Absage – Autor 14

In SWR 2 MusikGlobal hörten Sie heute:

Michael Peters oder das immerwährende Jetzt

**Ton und Technik:**

Daniela Hofele

**Redaktion:**

Anette Sidhu-Ingenhoff

Interview und am Mikrofon:

Johannes S. Sistermanns

Musik 11

**Impossible Music:**

1'38

K Michael Peters

Michael Peters, Digitalpiano/Sampler, digital processing

Matthias Ebbinghaus, live mix

**CD Impossible Music:**

4260139120376 hyperfunktion 001 / lapetus LC 189